



Rundschreiben Nr. 28

Bredenbeck, 25.06.2015

Sehr geehrte Mitglieder,
Sie erhalten heute unser aktuelles Rundschreiben Nr. 28.

Jahresversammlung: Kurzzusammenfassung

Der Vorsitzende, Hans-Heinrich Voigts konnte 48 Mitglieder und 14 Gäste begrüßen. Die Regularien konnten schnell abgehandelt werden, da keine Vorstandswahlen durchzuführen waren.

Top 7a. In der Bilanzanalyse stellte Herr Engelke fest, dass die Finanzmittel noch nicht auf dem gewünschten Niveau liegen. Damit war das Afrika- Invest hoch riskant. Die Umstellung der Gewinn - und Verlustrechnung von den Herstellungskosten auf das Umsatzkostenprinzip ist für den Aktionär weniger informativ. Die Pensionszusagen können sich zur tickenden Zeitbombe entwickeln. Sind die hohen Rückstellungen gerechtfertigt? Läuft im Zuckerverkauf wirklich alles rund, Südzucker hat im gleichen Segment besser abgeschnitten. Sind die Rückstellungen wegen der möglichen Regressansprüche der Zuckerverarbeitenden Unternehmen ausreichend?

Top 7b. Herr Voigts kritisierte den Auszahlungspreis von Nordzucker. Auf der Basis 16 % Zuckergehalt nur bei 31,71 damit auf Platz 2 im Vergleich der Deutschen Unternehmen. Denn der EU –Zuckerpreis lag im Jahresschnitt bei 538 €/t. Südzucker hat die Nase mit 0,25 € / t knapp vorne. Bei den Vortagsrüben langt Nordzucker mit 5,5€/t Vortragskosten gewaltig zu, bei dem Zinsniveau und den Baukosten des Flüssigzuckersilos in Nordstemmen kommt es einer Abzocke gleich.

Top 7c. Dr. Zieseniss referierte über Unternehmenssteuerung und Vorstandsvergütung. Die starren 4 Parameter Umsatzrendite, Eigenkapitalquote, Ebita und Eigenkapitalrendite sind nicht zielführend. Lösungsmöglichkeiten wären:

1. Filtern von Einflüssen, die außerhalb des Einflussbereiches des Unternehmens liegen (Zielerreichung derzeit hoch bei einem hohen EU-Zuckermarktpreis).
2. Aufnahme von Dividende und Rübenpreis in die Zielerreichung?
3. Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens
4. Berücksichtigung von möglichen Fehlentscheidungen

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen hhvoigts@gmx.de</p> <p>Tel.: 0178-1845501 Fax: 05103-5035460</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten <a href="mailto:info@engelke-
unternehmensberatung.de">info@engelke- unternehmensberatung.de</p> <p>Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de</p> <p>Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com</p> <p>Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
--	--	---	--

5. Wertmanagement in den Fokus stellen (Renditen zum eingesetzten Kapital setzen):

Ziel sollte es sein, einen Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen!

Top 8. Herr Voigts beleuchtete den Zuckermarktteil. Für den betriebswirtschaftlichen Teil konnten wir Herr Stute vom BB Göttingen gewinnen.

Allseits bekannt ist, dass mit 2017 eine neue Zeitrechnung für den Rübenanbau anbricht. Rübenmindestpreis und Rübenquote, die entscheidenden Größen für den Landwirt fallen weg. Das bedeutet starke Konkurrenz innerhalb der Zuckerunternehmen um die Fläche und um die Zuckerverarbeitungsunternehmen, wie z.B. Coca-Cola. Isoglukose, ein Süsstoff aus Stärke verstärkt den Preisdruck. Volatile Preise, wie beim Kartoffelbau oder in der Schweinemast sind die Folge.

Rentabler Zuckerrübenanbau ist, laut Herrn Stute, im Vergleich zu Weizen, Raps, Gerste und Energiemais erst bei einem Rübenantrag von 700 dt/ha und einem Rübenpreis von 3,30 €/dt unter Berücksichtigung der Flächenkosten (Pachtansatz) von 455,-€ /ha und 175,-€ Quotenkosten möglich. 40% der Erzeugungskosten je t Zucker betreffen die Landwirtschaft 60 % bei den Zuckerunternehmen für Erfassung und Verarbeitung. Die Folge:

- Höherer Wettbewerbsdruck (Landwirt + Industrie)
- Anstreben der Kostenführerschaft in Landwirtschaft und Zuckerunternehmen
- Preisentwicklungen + Ertragsentwicklungen entscheidend
- Hochproduktive Standorte weiterhin mit Vorteilen
- Fruchtfolgeanteil wird u.U. reduziert -> nur noch Top-Standorte
- Fabriknähe wird zum Standortvorteil

Top 9. Gegenantrag zur Satzungsänderung des § 5 Abs.2. Herr Nagel erläuterte die Unterstützung des Vereins zur Satzungsänderung der NZ Holding und Erweiterung unseres Vorschlages. Nach dem Wegfall des Rübenmindestpreises und der Rübenquote tritt Satzungsgemäß der Aktienlieferrechtsanspruch nach 2017 in Kraft. Hier einen Rechtsverzicht durch Satzungsänderung des § 5 zu erreichen lehnen wir als Aktionärsverein strikt ab.

Der Preis für Freimengentrüben muß gleich sein mit den Lieferrechtsrüben.

Folgende Möglichkeiten bestehen zukünftig für Landwirte, die zu wenig Lieferanspruch haben:

- o Lieferanspruch vom Pächter proportional mit Fläche abtreten lassen
- o Auf freie Vertragsmengen bauen
- o Aktie über Wertpapierleihe übertragen lassen
- o Aktie kaufen

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen hhvoigts@gmx.de</p> <p>Tel.: 0178-1845501 Fax: 05103-5035460</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten <a href="mailto:info@engelke-
unternehmensberatung.de">info@engelke- unternehmensberatung.de</p> <p>Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de</p> <p>Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com</p> <p>Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
--	--	---	--

□ Verschiedene Möglichkeiten bestehen zukünftig für Aktionäre, ihren Lieferanspruch zu nutzen:

- o Lieferanspruch selbst nutzen
- o Lieferanspruch proportional mit Fläche an Pächter abtreten
- o Aktie über Wertpapierleihe abgeben
- o Aktie verkaufen

Über die Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten haben wir klar Stellung bezogen.

Satzungsgemäß ist die geschäftstüchtige Idee von Aktienbesitzern ohne Land oder von Landwirten mit zu vielen Lieferrechtsansprüchen, dass sie diese Verpachten und eine Zusatzrendite erzielen, nicht gewollt. Dieser Weg ist nur über das Wertpapierleihgeschäft, mit bekanntem Risiko (Insolvenz des Leihnehmers) möglich.

Deshalb unterstützen wir den Vorschlag der Satzungsänderung der Gremien zum Wohle unserer Nordzucker und der rübenanbauenden Aktionären. Den Zusatz der Frachtfreiheit bis 15% Schmutzanteil incl. Laden und Reinigung halten wir für unabdingbar.

Die Einrichtung eines Aktienansparfonds ist unbedingt erforderlich, um einen gleitenden Übergang der Freimengen zu den rübenanbauenden Aktionären zu gewährleisten.

Top Verschiedenes. Herr Prof. Dr. Jörg-Rafael Heim Lehrstuhlinhaber für Controlling, betriebswirtschaftliche Steuerlehre der Hochschule Weserbergland und Prokurist einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Hannover sowie Volljurist ergänzt unseren Arbeitskreis.

<p>Hans Heinrich Voigts Vorsitzender Schledornweg 1 30974 Wennigsen hhvoigts@gmx.de</p> <p>Tel.: 0178-1845501 Fax: 05103-5035460</p>	<p>Alfred Engelke Vorstand, Kassenwart Wöhler Straße 5 31174 Schellerten <a href="mailto:info@engelke-
unternehmensberatung.de">info@engelke- unternehmensberatung.de</p> <p>Tel.: 05123-4064199 Fax: 05123-4064198</p>	<p>Christopher Nagel Vorstand Mühlenstr. 5a 31036 Eime info@nagelundkollegen.de</p> <p>Tel.: 05153-803000 Fax: 05153-8030029</p>	<p>Friedrich Rodewald Vorstand Kampweg 1 30890 Barsinghausen Rodewald.gbr@googlemail.com</p> <p>Tel.: 05108-926411 Fax: 05108-926413</p>
--	--	---	--